

Monatsspruch

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen!

(Apostelgeschichte 5,29)

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen, deshalb auch mehr als sich selber. (Stephan Fleischer)

Gott gibt den Heiligen Geist nicht denen, die danach schreien, sondern denen, die ihm gehorchen. (James Hudson Taylor)

Jesus Christus wie er uns in der Heiligen Schrift bezeugt wird, ist das eine Wort Gottes, das wir zu hören, dem wir im Leben und im Sterben zu vertrauen und zu gehorchen haben.

(Barmer Theologische Erklärung)

Geburtstage im Juni

01.06. Charlotte Reschke
05.06. Kira Patzelt
07.06. Christiane Gohrlich
11.06. Carmen Pletsch
13.06. Mareike Angelovski
15.06. Lawrence Olavi Loewe

*Ich wurde nicht gefragt
bei meiner Geburt
und die mich gebar
wurde auch nicht gefragt
bei ihrer Geburt
niemand wurde gefragt
außer dem Einen
und der sagte
ja.*

(Kurt Marti)

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern ganz herzlich und wünschen ihnen viel Kraft und Freude im neuen Lebensjahr!

Termine im Juni

1 Di	
2 Mi	19.30 Gemeindeleitung online
3 Do	19.30 Bibelgespräch online
4 Fr	
5 Sa	
6 So	10.00 Gottesdienst mit Abendmahl (Dieter Weis + Vreni Trauernicht) Im Anschluss: Gemeindestunde
7 Mo	Frauengebet nach Absprache
8 Di	
9 Mi	19.30 Hauskreis (Fam. Duwe) online
10 Do	
11 Fr	
12 Sa	
13 So	10.00 Gottesdienst (Ehrenfried Reichert + Beate Volkert)
14 Mo	Frauengebet nach Absprache
15 Di	
16 Mi	
17 Do	19.30 Bibelgespräch online
18 Fr	
19 Sa	
20 So	10.00 Gottesdienst (Markus Frank + Sabine Mascher)
21 Mo	Frauengebet nach Absprache
22 Di	
23 Mi	19.30 Hauskreis (Fam. Duwe) online
24 Do	
25 Fr	
26 Sa	
27 So	10.00 Gottesdienst (Markus Frank + Brigitte Pape)
28 Mo	
29 Di	
30 Mi	

Gemeindestunde am 6.6.2021

In der Gemeindestunde findet die **Bestätigungswahl zur Gemeindeleitung** statt. Zu bestätigen sind der/die Gemeindeleiter*in und seine/ihre Stellvertretung. Briefwahl ist möglich. Die Wahlunterlagen werden von Maren Plata oder Anita Zabel ausgegeben.

Wir beten für

- die **Gemeindeleitung**
 - die Verhandlungen zwischen **Israel und Palästina**
 - unsere **Kranken in der Gemeinde**
-

Monatsspruch

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen (Apg 5,29)

In den Lutherbibeln ist dieser Satz fett gedruckt. Das signalisiert: Achtung! Hier haben wir eine biblische Kernstelle vor uns. Merke sie dir gut. Gegen ein solches Verfahren ist nichts einzuwenden. Jedenfalls dann nicht, wenn man diese Sätze nicht aus dem Zusammenhang reißt. Bloße Schriftzitate, aus dem Kontext der biblischen Überlieferung herausgerissen, sind immer gefährlich. Damit kann man zum Fanatiker werden oder zur Fanatikerin, von Schlimmerem ganz zu schweigen. Lassen wir uns also vom Fettdruck dazu anregen, genau hinzuschauen.

Es handelt sich hier um ein Bekenntnis der Apostel, die man mit Predigt- und Lehrverbot belegt hatte. Ihr Bekenntnis vor der höchsten Ratsversammlung in Jerusalem lautet kurz gefasst: Wir gehören und gehorchen dem, der Gottes Liebe und Gottes Gnade in Person ist. Und weil diese Liebe und Gnade Gottes allen Menschen gilt, darum können wir davon nicht schweigen. Damit ist der innerste Kern dessen genannt, was Gehorsam gegenüber Gott meint: In Freiheit zu dem gehören zu wollen, der nicht will, dass Menschen verloren gehen in Selbsterstörung, Lieblosigkeit, Hass, Gewalt, Einsamkeit und Mutlosigkeit. Und darum von diesem liebevollen, starken Gott zu reden und sich davon nicht abbringen zu lassen. Dass dieses Reden auf Widerstand stoßen kann und wird, liegt auf der Hand. Die Geschichte der christlichen Kirche ist voll von Beispielen dafür, dass Menschen mit ihrem Bekenntnis zum Gott der Liebe, der Gerechtigkeit und des Friedens auf Gegenwehr gestoßen sind und dabei nicht selten sogar mit ihrem Leben bezahlt haben. Und die Geschichte der christlichen Kirche ist auch eine Geschichte vieler, allzu vieler Versäumnisse, dieses Bekenntnis klar und deutlich auszusprechen – Gott sei's geklagt. Der Fettdruck hat also seinen guten Sinn.

Der markante Satz will allerdings noch einmal in anderer Hinsicht genau betrachtet werden. Denn das kleine Wort „mehr“, das darin enthalten ist, könnte sonst leicht übersehen werden. Und dann würde der Satz weltfremd, ja geradezu ideologisch. Dass wir uns gehorsam zu Gott bekennen, schließt ja nicht aus, dass es auch Gehorsam gegenüber anderen Menschen gibt. Es stimmt: Hier hat es viel Missbrauch gegeben durch Zwang, Manipulation und blinden Gehorsam. Und den gibt

es immer wieder. Aber es gibt auch einen gesunden Gehorsam, der das Zusammenleben fördert, einen Gehorsam, der Freiheit und Vertrauen atmet: im Erziehungswesen, im Gesundheitswesen, im Arbeitsleben, im Straßenverkehr, im Staatswesen. Niemals aber darf ein solcher Gehorsam mit göttlichen Attributen versehen werden. Hier markiert das „mehr“ die Grenze, die nicht überschritten werden darf – von denjenigen nicht, die Gehorsam fordern, und auch nicht von denen, die Gehorsam leisten.



Prof. Dr. Volker Spangenberg (Theologische Hochschule Elstal)